



## Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg  
Ersteller: Johann Paul Priem  
Signatur: Amb. 8. 1113a

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Volkamer gestiftete Fenster in der Lorenzkirche zugeschrieben wird, eines der grössten Meisterwerke der Glasmalerei. Sicher ist, dass er das Maximilianfenster in der St. Sebalduskirche gemalt hat. Das Tucherische Fenster in der Lorenzkirche hat der Schweizer Jakob Springlin 1451 ausgeführt. Auch die drei Söhne Veit Hirschvogels Hans, Veit und Augustin waren hochgeschätzte Künstler im Fache der Glasmalerei.

Zu den bemerkenswertheiten alten Kunstbrunnen



gehören ausser dem schon erwähnten **Schönen Brunnen**, der hinter der Frauenkirche befindliche **Röhrbrunnen** mit der Figur eines Bauern, der unter jedem Arme eine Gans trägt. Dieses originelle; wohl Jedem, der Nürnberg besucht, schon dem Namen nach bekannte Brunnenbild heisst „das **Gänsemännchen**“ und ist von Pankraz Labenwolff (1492 bis 1563), einem Schüler Peter Vischers, um 1540 in Bronzeguss ausgeführt. Von demselben Meister befindet sich auch ein bronzener Brunnen im Hofe des Rathhauses. Ein anderer schöner Brunnen, neben der St. Lorenzkirche, der „**Tugendbrunnen**“ genannt, weil sechs weibliche Figuren, welche aus ihren Brüsten das Wasser spenden, die verschiedenen Tugenden darstellen, während die Statue

der Gerechtigkeit das Ganze krönt, ist von Benedikt Wurzelbauer 1589 gefertigt.

Wenn wir der alten **Baudenkmale** Nürnbergs erwähnen, müssen wir zunächst die **Reichsburg** nennen, die ja schon durch ihr ehrwürdiges Alter darauf Anspruch hat. In der That erweckt der Anblick dieses altersgrauen Gebäudes, das seit länger als 8 Jahrhunderten auf die Stadt herniedersieht und deren wechselnde Schicksale miterlebt hat, das Gefühl der Ehrfurcht in uns, und regt lebhaft unsere Phantasie an. Wir sehen im Geiste die